

RICHARD MUTHER

GESCHICHTE DER MALEREI

IM
NEUNZEHNTEM JAHRHUNDERT



G. HIRTH'S KUNSTVERLAG IN MÜNCHEN

1893

ERSTE LIEFERUNG

GESCHICHTE DER MALEREI

IM

NEUNZEHNTEN JAHRHUNDERT

17
5

GESCHICHTE

DER

MALEREI

IM

XIX. JAHRHUNDERT

VON

RICHARD MUTHER

17
5



ERSTER BAND

MIT 282 ILLUSTRATIONEN



MÜNCHEN

G. HIRTH'S KUNSTVERLAG

1893

Inhalt.

Einleitung.

Seite

Alte und neue Kunstgeschichte. Die anscheinende »Stillosigkeit« des 19. Jahrhunderts. Um den »Stil« der modernen Kunst zu erkennen und das Logische ihres Entwicklungsganges aufzuweisen, sind die für die alte Kunstgeschichte massgebenden Principien auch auf die neue Zeit anzuwenden: zu fragen, was das Jahrhundert kunstgeschichtlich Neues brachte, nicht was es eklektisch früheren Jahrhunderten absah.

I. Das Vermächtniss des 18. Jahrhunderts.

1. Die Anfänge der modernen Kunst in England. 10
Seit dem Cinquecento theilte sich die europäische Kunst in zwei Ströme: die classicistischen und naturalistischen Richtungen. Die Engländer gingen am consequentesten auf dem im 17. Jahrhundert von den Holländern betretenen Wege weiter. William Hogarth. Seine Bedeutung und das Unkünstlerische an ihm. Sir Joshua Reynolds. Thomas Gainsborough. Parallele zwischen beiden. Reynolds malte neben seinen Bildnissen Historien, Gainsborough Landschaften. Die Landschaften Richard Wilsons bezeichnen das Ende der classicistischen Landschaftsmalerei, die Gainsboroughs die Anfänge des Paysage intime.
2. Die kunstgeschichtliche Lage auf dem Continent. 52
Seit der Mitte des 18. Jahrhunderts befruchten die englischen Einflüsse den Continent. Die Sturm- und Drangperiode der Literatur. Rousseau. Goethes Werther. Schillers Räuber. Spanien: Francisco Goya. Seine Bilder und seine Radirungen. — Frankreich: Antoine Watteau befreit sich von den italienisch-barocken Einflüssen und lenkt den Strom der französischen Kunst in niederländische Bahnen. Die Pastellmalerei: Maurice Latour, Rosalba Carriera, Liotard. Die Maler der Gesellschaft: Lancret, Pater. Die decorative Malerei: François Lemoine, François Boucher, Fragonard. Die »Gesellschaft« wird tugendhaft. Jean Greuze. Die bürgerliche Gesellschaft und ihr Schilderer Jean-Baptiste Siméon Chardin. — Deutschland: Lessing befreit das deutsche Theater vom classicistischen Banne Boileaus und schafft, den Engländern folgend, in der »Minna« das erste bürgerliche Trauerspiel. Daniel Chodowiecki als Schilderer des deutschen Bürgerthums. Tischbein greift in die nationale Vorzeit zurück. Das Posirende in der Porträtmalerei fällt. Antoine Pesne. Anton Graff. Christian Leberecht Vogel. Johann Edlinger. — Das Aufleben der Landschaft. Einfluss Rousseaus. Der englische Gartenstil tritt an die Stelle des französischen. In der Malerei das Beiseitesetzen der Nature choisie. Hubert Robert. Joseph Vernet. Salomon Gessner. Ludwig Hess. Philipp Hackert. Johann Alexander Thiele. Antonio Canale. Bernardo Canaletto. Francesco Guardi. Don Petro Rodriguez de Miranda. Don Mariano Ramon Sanchez. — Die Thiermalerei: François Casanova, Jean Louis de Marne, Jean Baptiste Oudry, Johann Elias Riedinger. — Kunstgeschichtliches Ergebniss. An die Stelle der vom Cinquecento überkommenen und im 17. Jahrhundert in Verfall gerathenen »grossen Malerei« ist in ganz Europa jene schlicht einfache Kunst getreten, auf die im 16. Jahrhundert Dürer und die Kleinmeister, im 17. die Holländer hingewiesen hatten,

	Seite
3. Die classicistische Reaction in Deutschland. Der Einfluss der Antike am Ende des 18. Jahrhunderts erzeugte keinen Fortschritt, sondern eine unnatürliche Rückwärtsbewegung und bezeichnete für Deutschland den Anfang des gleichen Niederganges, der in Italien mit den Bolognesen, in Frankreich mit Poussin, in Holland mit Gerard de Lairese begonnen hatte. Die Lehre Winckelmanns. Anton Rafael Mengs. Angelika Kauffmann. Die jüngere Generation vollendet das classische Programm, indem sie auch die technischen Ueberlieferungen preisgibt. Asmus Jacob Carstens. Bonaventura Genelli.	102
4. Die classicistische Reaction in Frankreich. Auch der französische Classicismus war keine neue Kunstrichtung, sondern nur das Wiederaufleben jener älteren, welche durch die Gründung der französischen Akademie in Rom schon 1666 ins Leben gerufen worden war. Einfluss der archäologischen Studien. Elisabeth Vigée-Lebrun. Die Revolution kräftigt die Schwärmerei für das Alterthum und gibt dem Classicismus für kurze Zeit noch einmal Züge von anscheinend grösserer Lebendigkeit. Jacques-Louis David. Seine Porträts und seine Bilder aus der zeitgenössischen Geschichte. David als Archäolog. Jean Baptiste Regnault. François André Vincent. Guérin.	128
5. Tradition und Freiheit. Die Aufgabe des Jahrhunderts ist eine doppelte: die Kunst überhaupt zurückzuerobern und neue Kunst zu machen. Nur die Engländer fanden eine Tradition vor, auf der sie weiter bauen konnten, die Franzosen und Deutschen eine solche, von der sie sich zu befreien hatten. Die Romantiker brechen mit den einseitigen Lehren des Classicismus, halten aber an einer fest: dass das zeitgenössische Leben kein vollgültiger Gegenstand der Kunst sein könne. Die Gründe für diese Weltentfremdung der modernen Malerei: Einfluss der Aesthetik und der Gemäldegalerien, die romantische Stimmung des Zeitalters, die Kostümfrage, die Lehre vom Rangunterschied der einzelnen Kunstgattungen. Damit die moderne Malerei wirklich die Kunst des 19. Jahrhunderts werde, musste sie in ihrer eigenen Zeit festen Fuss fassen. Die Zeichner sind die ersten, die das moderne Leben in den Kreis der Kunst hereinziehen. Die Genremaler folgen, doch kann in einer von der Geschichtsmalerei beherrschten Periode auch das Bild aus dem modernen Leben nur dadurch bestehen, dass es Geschichten erzählt. Unter dem Einfluss der Landschaftler wird diese Anekdotenmalerei zur Malerei. Millet, Courbet, Menzel, Madox Brown. Nur in einem Punkt befreien die Realisten die Kunst vom Banne der Vergangenheit noch nicht: in der Farbenanschauung. Erst der Impressionismus bedeutete, indem er die Lehre aussprach, dass jede — auch jede coloristische Tradition zu verwerfen sei, die sich zwischen den Künstler und die Natur stelle, das entscheidende Schlusswort im grossen Befreiungskampf der modernen Kunst. Nun dringt das moderne Leben in seinem ganzen Umfang in die Kunst ein, und nachdem man gelernt, die äussern Natureindrücke selbständig wiederzugeben, gehen die Neuidealisten dazu über, auch die Eindrücke des eigenen Innern selbständig ohne Hülfe der alten Meister herauszuarbeiten.	150

II. Die Flucht in die Vergangenheit.

6. Die Nazarener. Einfluss der Literatur. Wackenroder. Tieck. Die Schlegel. An Stelle der Antike tritt das italienische Quattrocento schulbildend auf. Friedrich Overbeck. Philipp Veit. Joseph Führich. Eduard Steinle. Julius Schnorr v. Karolsfeld. Ihre Bilder und ihre Zeichnungen.	185
7. Die Münchener Kunst unter König Ludwig I. Peter Cornelius. Wilhelm Kaulbach. Ihre Bedeutung und ihre Einseitigkeit.	209